

# Projekt

**Juze★Truck**  
*Kaufbeuren*

# Die Idee

Die grundlegende Idee entstand in einer Gruppenarbeit mit jüngeren Jugendlichen im Bereich Apfeltranger Strasse, einem Wohngebiet mit schwieriger Sozialstruktur. Sie wünschten sich einen wohnortnahen Treffpunkt, da sie seitens der Eltern nicht ins ca. 5 km weit entfernte Jugendzentrum gehen durften. Gleichzeitig zeigten Erfahrungswerte innerhalb des Stadtjugendring Kaufbeuren, dass die Altersgrenze, ab der Jugendliche zum Beispiel mit Tabak, Alkohol oder Drogen in Berührung kommen, in den letzten zwei Jahrzehnten deutlich gesunken ist. Aus beiden Bereichen wurde darauf hin ein Konzept der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit entwickelt, sodass auch ein weiteres problembelastetes Gebiet mit einbezogen werden kann.

# Das Konzept

Das Konzept betreuter Jugendangebote in Wohngebieten für 9-13-jährige Kinder unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft geht vom Grundgedanken aus, nicht abzuwarten, ob Jugendliche von sich aus Angebote der Offenen Jugendarbeit wahrnehmen, sondern sie schon in jüngeren Jahren in ihrem Wohnumfeld abzuholen.

Je nach Entwicklungsstand beginnt in der Altersspanne von 9 bis 13 Jahren der Übergang zur Jugendzeit mit den einhergehenden Erscheinungen

wie Pubertät und schrittweise Eroberung des öffentlichen Raumes, bei dem sie Rückzugsräume suchen, also sich nicht unbedingt in Sichtweise der elterlichen

Wohnung aufhalten wollen. Einher geht die immer früher beginnende Erfahrungswelt von Kindern in den Problemfeldern Alkohol, Rauchen, Drogen, Kleinkriminalität, Gewalt, Mobbing und Sexualität.

Das präventiv ausgerichtete Konzept ist auf Wohnquartiere mit hohem Migrantanteil sowie niedriger Sozialstruktur ausgerichtet. Durch den Einsatz qualifizierter pädagogischer Fachkräfte wird den Kindern ein gewisses Maß an „Organisation von freier Zeit“ nahe gebracht.

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten, die nachhaltig die Integration fördern und das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen entwickeln helfen wird. Einher gehend werden die präventiv die oben genannten Problemfelder in kleinen Gruppen oder in Einzelgesprächen thematisiert.

Die konzeptionelle Verbindung mit dem Jugendzentrum trägt dazu bei, die Kinder aus den Wohnquartieren im fortgeschrittenen Alter als Jugendliche zur weiteren Begleitung dem Jugendzentrum zuzuführen.



## *Die Planung*

Die Planung begann, nachdem klar war, dass die Erprobungsphase des Projektes aus Mitteln des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gedeckt werden kann, im Sommer 2008 mit der Suche nach einem geeignetem Fahrzeug sowie möglicher Stellplätze in den beiden belasteten Wohngebieten. Gleichzeitig erfolgte die Suche nach Sponsoren für die Anschaffung des Fahrzeuges, der Umgestaltung und der Erstausrüstung, da dieses nicht über Eigenmittel des Stadtjugendringes finanzierbar war.

# »Wir holen die Jugend vor Ort ab«

Neuer »JuZe«-Truck parkt an der Apfeltranger Straße in Kaufbeuren

KREISBOTZ  
KAUFBEUREN  
26.09 TITEL

Kaufbeuren – Die Jugendlichen und Kinder staunten nicht schlecht, was ab sofort bei ihnen an der Apfeltranger Straße parkt: Ein neuer JuZe-Truck, der speziell für Jugendliche ab zehn Jahren gedacht ist.

„Wir holen die Jugend vor Ort ab“, betont Peter Heel, Vorsitzender des Stadtjugendrings (SJR) Kaufbeuren. Für viele Jugendliche sei der Weg ins Jugendzentrum zu weit und deshalb „müssen wir vor Ort auch Flagge zeigen“, sagt Oberbürgermeister Stefan Bosse. Dass der Truck als „sinnvolle Freizeitbeschäftigung“ genutzt wird, darauf hofft Heel. Mehr auf **Seite 3**.

ANZEIGE



Dass Kaufbeuren aktiv ist, zeigen Oberbürgermeister Stefan Bosse (re.) und Klaus Finsterwalder von der gleichnamigen Spedition in Türkheim bei der feierlichen Übergabe des neuen JuZe-Trucks an der Apfeltranger Straße in Kaufbeuren.

Foto: Kell

## Die Umsetzung

Im Januar 2009 wurde nach langer Suche in Norddeutschland ein ehemaliger Feuerwehrehänger erstanden, der zum mobilen Jugendzentrum umgebaut wurde. Der Hänger ist ideal, da er bereits über Fenster, Sitzgelegenheiten, Einbauschränke, Standheizung und einen eigenen Aufgang mit Treppe verfügt.

Die Holzausbauarbeiten sowie die Außengestaltung erfolgte durch ältere Jugendliche sowie einem jungen Graffiti-Künstler aus Kaufbeuren, der jetzt in Augsburg lebt. Seit dem 8. Mai 2009 ist der JuZe-Truck im zweiwöchentlichen Wechsel zwischen den Standorten „Am Bienenberg“ und der „Apfeltranger Strasse“ im Einsatz. Der Innenraum wurde vor Ort von den jüngeren Jugendlichen nach ihren Vorstellungen gestaltet. Sie wurden auch in die Fragen der Ausstattung des JuZe-Trucks mit Material, Spielen und Spielgeräten einbezogen, wobei lebhaft über die Vor- und Nachteile bestimmter Spiele und Geräte diskutiert wurde.



## Kinder haben Spaß im Juze-Truck

Gut angenommen werden die Aktionen und Angebote im Juze-Truck. Die beiden Mitarbeiter Elena Streidl und Markus Wagner stehen damit derzeit am Bienenberg und in der Apfeltranger Straße in Kaufbeuren. Die Palette reicht von gemeinschaftsbildenden Gruppenspielen über Kreatives, wie Basteln von Weihnachtsgeschenken oder Glitterbildern, bis hin zu erlebnispädagogischen Aktionen wie Seillaufen oder Fackelwande-

lung. Für den Winter wurde im warmen Juze-Truck eine Kuschelecke eingerichtet, in der die Kinder Geschichten lauschen oder Gespräche mit den Betreuern führen können. „Im Vordergrund steht für die beiden Pädagogen die Vertrauensbeziehung zu den Kindern, ohne die eine präventive Arbeit nicht möglich ist,“ so Lutz Tokumaru, der als Fachbereichsleiter für die offene Jugendarbeit das Projekt begleitet. Foto: Stadtjugendring Kaufbeuren

## Gruselgeschichten im „Juze-Truck“

**Kaufbeuren** Draußen wird es früh dunkel, das Wetter ist nasskalt, die Straßen sind leer. Im beheizten „Juze-Truck“ des Stadtjugendrings Kaufbeuren rücken die 9- bis 13-jährigen Kinder näher in der Kuschelecke zusammen, um schaurig schönen Gruselgeschichten gebannt zu lauschen. Danach gilt es, rabenschwarze Rätsel zu knacken und beim Fackellauf im Dunkeln seinen Mut unter Beweis zu stellen. „Die Texte dienen als Grundlage, die Gefühlswelt der Kinder zu erschließen und mit ihnen die in den Geschichten enthaltenen Werthaltungen und Themen, wie beispielsweise Gewalt, zu besprechen“, so Elena Streidl, die als Betreuerin im „Juze-Truck“ arbeitet. (az)

**Der Juze-Truck** steht noch für alle Interessierten bis Sonntag, 14. Februar, an der Apfeltranger Straße/Sonnenhöhe. Danach wird dieser Standort im zweiwöchigen Rhythmus mit dem am Bienenberg (hinter dem ehemaligen V-Baumarkt) abwechseln. Besetzt ist der Truck dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr.



Die Zielgruppe konnte durch Mundpropaganda sehr rasch erreicht werden und die Besucherresonanz ist groß. An vier Nachmittagen werden während der Öffnungszeiten von 14 bis 18 Uhr zwischen 10 bis 20 Jugendliche im Alter von 9 bis 13 Jahren betreut, die ihre Nachmittage nicht mehr zu Hause aber auch noch nicht im Jugendzentrum oder der Stadt verbringen. Die Betreuung, einschließlich präventiver Themen wie Alkohol, Drogen, Kriminalität und Lernen, wird von zwei pädagogischen Fachkräften im Wechsel gewährleistet. Neben Spiel, Spaß und Rollenspielen werden den Jugendlichen demokratische Werte vermittelt.

Mit den Jugendlichen wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, die den Besuch des Trucks attraktiv machen sollen: Spielwettbewerbe, Fackel-Nachtwanderung, Schminkaktion, Ostergeschenk Bastelaktion, Innenraumgestaltung Truck, Billardturnier, Slackline.

# Jugend und Tabakkonsum

Der JuZe-Truck diskutiert mit Jugendlichen über das Thema Rauchen

Kaufbeuren – Was ist gesünder? Wasserpfeife (Shisha) oder Zigaretten zu rauchen! Mit dieser Frage und anderen Fragen werden die Mitarbeiter des JuZe-Trucks, der mobilen Stadtteilbetreuung des Stadtjugendring Kaufbeuren, konfrontiert. Dies ist dann die Gelegenheit für die Pädagogen des JuZe-Truck, die Gefahren von Tabakkonsum zu thematisieren und zu versuchen, den Jugendlichen Lösungsstrategien auf zu zeigen, wenn sie schon zur Zigarette gegriffen haben.

Wie kommen die Jugendlichen überhaupt an Zigaretten oder Tabak für die Shisha? Meist, so die Aussagen der Jugendlichen, werden volljährige

Freunde angehalten, für sie Tabak oder Zigaretten zu besorgen. Es werden aber auch durchaus fremde Erwachsene auf offener Straße vor dem Tabakladen gefragt. Etliche jüngere Jugendliche in den Gesprächsrunden des JuZe-Truck geben in der Runde dann auch offen zu, dass sie täglich Zigaretten rauchen oder eine Shisha im Zimmer als „Schmuck“ steht.

Mit viel Fingerspitzengefühl versuchen die Pädagogen des JuZe-Truck Elena Streidl und Markus Wagner sich der Problematik in den Gesprächen mit den Jugendlichen zu nähern, um sie sensibel gegen Drogen aller Art zu machen. Werden die Jugendlichen gefragt, warum

sie zur Zigarette greifen, kommt immer erst ein langes Schweigen und dann der Satz, dass sie „keine Ahnung“ hätten, aus welchen Gründen sie rauchen. Auf Nachfrage stellt sich oft heraus, dass viele von ihnen mit dem Rauchen begonnen haben, weil andere Jugendliche, aber auch Erwachsene es ihnen vorleben. „Wenn wir die Jugendlichen zum Nachdenken über den unbewussten Nachahmungseffekt und den Umgang mit dem eigenen Körper bringen, zeigen die Jugendlichen im Gespräch ein Erkennen, dass im Grunde ihre Fragestellung falsch ist. Denn sowohl Shisha als auch Zigaretten rauchen schadet gleichermaßen“, so Streidl. kb

## Was bewegt?

Thematisiert wurden mit den Jugendlichen in Gruppengespräche bisher die folgenden Problemfelder:

- ★ Gewalt und Lösungsstrategien (nach einer körperlichen Auseinandersetzung und Einlieferung eines Jugendlichen ins BKH),
- ★ Rauchen
- ★ Verhaltensregeln in der Gemeinschaft,
- ★ Mobbing unter Jugendlichen (und Schutz vor Mobbing),
- ★ Sexualität (Erstes Verliebt sein und körperliche Annäherung)
- ★ Freundschaft (Vertrauen, Verlässlichkeit)
- ★ Shisha- Rauchen und Gesundheit
- ★ Alkohol

Zu verschiedenen Themenfeldern wurden mit einzelnen Jugendlichen weiter Einzelgespräche geführt. In bestimmten Fällen wurden zudem weitere Stellen in der Stadt Kaufbeuren hinzu gezogen. Zudem wurden diverse Informationsbroschüren beschafft und an Kinder und Eltern weiter gereicht.

Dieses Projekt wurde ermöglicht durch:

**Finsterwalder**  
Transport & Logistik

 Kreis- und Stadtparkasse  
Kaufbeuren

DAIMLER

**MAURER**  
TEAM

**STW**

Sensitiv Technik. Wiederholbar. Einzigartig.  
Wald-Steuerwegen und Wirtschaft

 SJR

 VIELFALT TUT GUT.



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Finanzen

Die Anschaffung und Umgestaltung des JuZe-Trucks konnte nur durch großzügige Spenden aus der Wirtschaft in Höhe von insgesamt 18000 € realisiert werden. Die laufenden Kosten für Personal und Unterhalt wurden in 2009 / 2010 aus Mitteln des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Höhe von 18000 € p.a. sowie aus Eigenmitteln in Höhe von jährlich ca. 4000 € p.a. gedeckt.



## Ausblick...

Durch die positiven Erfahrungen aus dem bisherigen Projektverlauf ist geplant, den JuZe-Truck als wertvollen Teilbereich weiterhin im Gesamtkonzept der Offenen Jugendarbeit des Stadtjugendring Kaufbeuren zu betreiben. Die bisherigen Erfahrungen zeigen zudem, dass der Ansatz einer aufsuchenden thematisierenden Jugendarbeit mit Zielgruppe „jüngere Jugendliche“ in belasteten Wohngebieten im Sinne der Prävention richtig ist.

Der Stadtjugendring will dieses sinnvolle Projekt weiter führen und ist derzeit auf der Suche nach neuen einmaligen Zuwendungen, Drittmitteln und/ oder Sponsoren ...